



Oerier Landwirt meldet Rekordernte

Hubertus Cammert meldet Gerstenernte nochmals für das Guinness-Buch der Rekorde an



Landwirt Hubertus Cammert und sein Sohn Christof (am Steuer) freuen sich über das gute Ernteergebnis (großes Bild), das sie in diesem Jahr eingefahren haben (kleines Bild).

Brinkmann-Thies/privat

Neuer Versuch, neues Glück: Mit seiner Wintergerste der Hybrid-Sorte Wootan konnte Landwirt Hubertus Cammert, Geschäftsführer der LBG Calenberg KG, jetzt einen europäischen Ernterekord knacken. Mit durchschnittlich 130,4 Doppelzentner pro Hektar übertraf der Landwirt aus Oerie damit einen seit langem bestehenden Rekord eines schottischen Landwirts deutlich.

VON ANNEGRET BRINKMANN-THIES

OERIE/HÜPEDE. Bereits im vergangenen Jahr hatte Cammert auf seiner genau vermessenen Fläche zwischen Hüpede und Bennigsen einen Rekordversuch unternommen, war aber knapp gescheitert.

Als Weltrekordversuch ist das Ergebnis aus der ertragreichen sogenannten Hybridgerste – wie bereits im vergangenen Sommer – erneut für das

Guinness-Buch der Rekorde angemeldet worden, erklärte Henrieke Steul-Ihßen.

Die Agrarwissenschaftlerin aus Völksen ist Kulturenberaterin für Getreide Saatgut bei der Firma Syngenta. Die hat nicht nur das Saatgut geliefert, sondern den Rekordversuch auch angemeldet.

Tatsächlich wurden in der Zwischenzeit in Neuseeland sogar 138 Doppelzentner pro Hektar als Ernteergebnis eingereicht – und wider Erwarten auch amtlich anerkannt.

Allerdings unter anderen Produktionsbedingungen, die bezüglich des Stickstoffeinsatzes und der Pflanzenschutzintensität bei weitem über dem Niveau der guten fachlichen Praxis in Deutschland lagen, sagte Steul-Ihßen.

Der Rekordversuch im Calenberger Land hingegen wurde von dem unabhängigen Zertifizierer SGS Fresenius überwacht und unterlag strengen Regeln. Deshalb könne das deutsche



Team von einem unabhängig kontrollierten und zertifizierten europäischen Rekord unter Einhaltung der guten fachlichen Praxis sprechen, erklärte Steul-Ihßen.

Derzeit werde geprüft, ob dies auch im Namen von Guinness veröffentlicht werden kann.

Landwirt Cammert aber strahlt schon jetzt über das ganze Gesicht, wenn man ihn auf seinen Ertrag anspricht. Eine so gute Ernte hatte er bei den Witterungsbedingungen dieser Saison nicht unbedingt erwartet.

Die extreme Vorsommertrockenheit stellte in diesem Anbaujahr eine besondere Herausforderung dar. Umso erfreuter ist er nun nach der Auswertung seiner Ernte auf genau eingemessenen 80 000 Quadratmetern.

Bei einem Hektolitergewicht von 68 Kilogramm war auch die Qualität hervorragend.

Seine Rekordernte liegt um rund 30 Prozent über dem Ertragsdurchschnitt im Calenberger Land. „Es hat sich wieder einmal bestätigt, dass Hybridsorten widrige Bedingungen besonders gut kompensieren“, ist der Landwirt überzeugt. So war das Argument „Ertragssicherheit bei hohem Ertragsniveau“ für ihn der ausschlaggebende Faktor, um auf Hybridgerste umzusteigen.

Inzwischen baut er sie seit sechs Jahren erfolgreich und auf einer Fläche von etwa 50 Hektar an.